



Gott Lust

0319 / 20. Februar 2022 / Paul Bruderer

Wenn es Gott gibt, ist er das wohl schönste Wesen, das es gibt. Die Schönheit in der Schöpfung raubt mir regelmässig den Atem. Sie ist aber lediglich ein Abglanz, eine Reflektion der noch grösseren Schönheit des Schöpfers. Den Schöpfer selbst erkennen, sehen, geniessen und sich an ihm erfreuen, muss das allerhöchste Gut des Menschen sein!

Wie viele Kirchenväter, glaubte [Origenes](#), dass der primäre 'Modus' des Erkennens von Gott das 'Sehen' ist. In seiner berühmten Entgegnung [Gegen Celsus](#) unterscheidet Origen zwei Arten von Sehen. Um physische Objekte zu sehen, müssen diese Objekte nichts tun, um gesehen zu werden. Wir sehen sie einfach. In 'göttlichen Dingen' brauche es jedoch etwas anderes, meint Origen in seinen 'Homilien zu Lukas':

Wenn etwas da ist, wird es nicht gesehen werden, wenn es nicht einwilligt, gesehen zu werden.

Es war ein Akt der Gnade, dass Gott Abraham und den Propheten erschien. Das Auge von Abraham's Herz war nicht die einzige Ursache, dass er Gott sehen konnte. Es war Gottes Gnade, aus dessen freien Stücken einem gerechten Mann gegeben, die es diesem erlaubte, ihn zu sehen. (eigene Übersetzung aus dem Englischen)

Kirchenhistoriker [RL Wilken](#) fasst zusammen:

Anders als mit anderen Arten der Erkenntnis, beginnt die Erkenntnis Gottes mit Gottes Bewegung hin zum Menschen (Wilken, The Spirit of early Christian Thought, eigene

Übersetzung aus dem Englischen)

Weiter stellt Wilken fest:

Schönheit ist das Gegenstück zum Sehen. In der Schrift sind viele Wörter, die für Gottes Selbst-Offenbarung genutzt werden - Wörter wie Herrlichkeit, Pracht, Licht, Bild, und Gesicht - Wörter die mit dem Sehen zu tun haben. (Wilken, The Spirit of early Christian Thought, eigene Übersetzung aus dem Englischen)

In seinem Kommentar zum Hohelied der Liebe sagt Origen, dass **"die Seele in Bewegung versetzt wird durch die göttliche Liebe und Sehnsucht, wenn sie die Schönheit und Anmut von Gottes Wort schaut"**. Auch die Bibel ist ein [wunderschönes Gesamtkunstwerk](#), in dem sich Gottes Schönheit spiegelt, sein Wesen sich uns offenbart, und durch welches wir zu IHM hingezogen werden.

Dies erinnert mich an das Lied, das wir letzte Woche an einer Abdankung gesungen haben:

*Durch Liebe sanft und stark gezogen
neigt sich mein Alles auch zu dir
du große Liebe, gutes Wesen
du hast mich, ich hab dich erlesen*

(Gerhard Tersteegen, Ich bete an die Macht der Liebe, Strophe 2)

Wenn unsere Seele anfängt diese Wahrheiten zu erahnen, passiert etwas in uns. **Jeder Stolz über Gott und über unsere Begegnung mit ihm zu verfügen, weicht.** Unsere Bemühungen, von uns her den Weg zu Gott zu erdenken, erbauen, erkämpfen, ersinnen, bleiben Rufe des Homo Sapiens ins Weltall hinaus. Sie reichen höchstens zum Rand der Erdatmosphäre. **Nein, Gott muss wollen, dass es zur Begegnung mit ihm kommt!** Dies sehe ich nicht als Problem, sondern als wunderbarer Ausdruck, dass es sich in der Begegnung mit Gott um ein **personales Ereignis** handelt! Eine Begegnung eben! Nur schon darin ist verblüffende Schönheit. Begegnung mit dem Schöpfer - Gott des Kosmos. Ich meine **Waouh!** Zu realisieren, dass eine Begegnung von der anderen Person gewollt ist, darin ist eine Schönheit, die wir geniessen. Zu realisieren, dass eine Begegnung von Gott gewollt ist, umso mehr.

Es handelt sich beim Sehen Gottes um **eine Begegnung mit der schönsten Schönheit!** Wo Schönes uns umgibt, sind wir gerne. Da bleiben wir stehen, sitzen. Da leben und existieren wir gerne. Deshalb wirkt Schönheit **anziehend**. Sie ruft uns in ihre Nähe und Gegenwart. **Da wollen wir hin!** Denn hier nährt sich unsere Seele. Da sind wir heimisch. Wenn es stimmt, dass Gott das bei weitem schönste Wesen ist, das es gibt, und er gleichzeitig ewig ist, dann ist bei Gott der Ort, **wo wir ewig sein wollen**. Die Idee, dass die Ewigkeit langweilig ist, ist

nichts als lächerlich. Sie zeigt, wie wenig eine Person verstanden - gesehen hat - wer Gott wirklich ist.

Das Auge unserer Herzen kann jetzt schon ein Stück seiner herrlichen Pracht sehen. In der Ewigkeit werden wir sie ganz sehen. Wir werden hin und weg sein, erstaunt und überwältigt, dass es überhaupt etwas - besser gesagt jemand - gibt, der so schön ist! Die Schönheiten der erschaffenen Welt werden dann weiterhin schön bleiben. Doch ihre Herrlichkeit wird bloss wirken im Vergleich zur Pracht Gottes. **Wir, die wir ihn sehen, werden beim Anblick der ewigen Schönheit nur noch eins wollen:**

Ich fühl's, du bist's dich muß ich haben

Ich fühl's, ich muß für dich nur sein

ich geb' mich hin dem freien Triebe,

wodurch auch ich geliebet ward

(Gerhard Tersteegen, Ich bete an die Macht der Liebe, aus Strophen 1 & 3)

Die Bibel ist eine einzige grosse Einladung, Gott als das begehrenswertesten Wesen zu sehen an dem wir uns in Ewigkeit erfreuen wollen. Oder wie der gute alte Luther es mit einem starken Wort übersetzte:

*Habe deine **Lust am HERRN**; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. (Ps 37:4)*



Paul Bruderer

Jahrgang 1972, als Kind von Missionaren in Afrika aufgewachsen, 1998 Gründungsmitglied der erwecklichen «Godi»-Jugendarbeit in Frauenfeld. Seit 2001 Pastor in der Chrischona Gemeinde Frauenfeld. Paul lebt mit seiner Familie in Frauenfeld, Schweiz.